

GVG setzt Zeichen: 27 Mio. Gewinn wird an die Versicherten ausgeschüttet

Dank einem hervorragenden Ergebnis 2019 von 52 Mio. Gewinn und zur Stützung der Volkswirtschaft Graubünden in der Corona Krise, hat die Verwaltungskommission der GVG der Regierung einen einmaligen Prämienrabatt von 27 Mio. Franken beantragt. Die Regierung hat diese Gewinnausschüttung an die Solidargemeinschaft der Versicherten bewilligt. Damit kann ein Prämienrabatt auf den reinen Versicherungsprämien 2021 von 100 % gewährt werden. Die Präventionsabgabe und die Abgabe für die ESK wird jedoch vollumfänglich in Rechnung gestellt. Auf der gesamten Prämiensumme resultiert immerhin ein Rabatt von mind. 65 % auf den gesamten Abgaben an die Gebäudeversicherung und die Elementarschadenkasse.

Nach dem letztjährigen Verlust von CHF 18.40 Mio. resultiert im 2019 mit CHF 52.58 Mio. der zweithöchste Gewinn in der Geschichte der GVG. Das positive Ergebnis ist alleine der Börse zu verdanken, denn die Schäden waren zum Teil stark über dem Budget. So resultierte mit CHF 15.89 Mio. Feuerschäden eine Budgetüberschreitung von 2.8 Mio. Das Budget (10 Jahresdurchschnitt) bei den Elementarschäden wurde mit CHF 8.0 Mio. um CHF 1.3 Mio. überschritten. Der dominante Einfluss der Aktienbörse auf das Gesamtergebnis zeigt sich doppelt. Einerseits beträgt der Nettoerfolg auf Finanzanlagen CHF 66.66 Mio. und andererseits ist das Ergebnis aus der reinen Versicherungstätigkeit wegen der sehr tiefen Prämien seit Jahren negativ. Gewinne resultieren einzig aus dem Anlagegeschäft. Die hohen Feuerschäden lassen keine Rückschlüsse auf eine Trendumkehr zu steigenden Feuerschäden zu. Diese dürften weiter leicht sinken oder zumindest konstant bleiben. Die hohen Feuerschäden 2019 sind das Resultat einiger Grossbrände in Graubünden z.B. in Chur (Postautodeck), bei der Ems-Chemie, in Tomils und in Trun. Auch in diesem Jahr mussten viele Schneedruckschäden bearbeitet werden. Finanziell sind viele dieser Schäden eher klein. Deren Erfassung und Beurteilung sind aber oft sehr zeitaufwändig.

Gesetzesteilrevision

Die intensive Rutschung der Fraktion Brienz in der Gemeinde Alvra machte bewusst, dass auch existenzbedrohende Totalschäden von der Gebäudeversicherung nicht gedeckt wären. Vollständig gedeckt sind aber jegliche Schäden aus Felssturz. Schäden aus permanenter Rutschung bleiben dagegen auch in Zukunft als langsamer Prozess genauso wie Bergdruck, Kriechschnee oder schlechter Baugrund nicht versichert. Wird ein Gebäude aber langjährig infolge intensiver permanenter Rutschung unbewohnbar, so sollen Totalschäden als Ausnahme im ganzen Kanton versichert und national rückversicherbar werden. Gleichzeitig wurde in der Teilrevision ein Anliegen aus dem Grossratsauftrag von M. Michael umgesetzt. Bei Totalschäden von Gebäuden wird nicht nur ein Wiederaufbau neuwertversichert, sondern neu auch der Ersatzkauf eines bestehenden Gebäudes. Volkswirtschaftlich macht es für den Kanton Graubünden Sinn, nicht benutzte Gebäude wieder zu nutzen und somit der Baulandverschleuderung entgegenzuwirken.

Herausforderung Elementarschäden

Die Erderwärmung wird mit hoher Wahrscheinlichkeit mehr Extremereignisse wie Sturmschäden, Hochwasser, Rufen und Erdbeben verursachen. Die Gebäudeversicherungen tun gut daran, diesen Veränderungen Rechnung zu tragen. Die GVG verstärkt ihre Präventionsanstrengungen mit Anreizen zur besseren Sicherung von Gebäuden. Sie hat dazu auch ein kleines aber schlagkräftiges Elementarschadenteam aufgebaut und sie hat in den Jahren 2018 und 2019 alle Mitarbeiter mit einer zweitägigen Präventionsausbildung für die Thematik sensibilisiert. Mit einer zweijährigen Informationstour wurden alle Regionen besucht und die drei Leistungen Prävention, Intervention und Versicherung vorgestellt. Mehrheitlich wurden die Informationstage in Ausstellungen oder Hauseigentümerversammlungen integriert, was für hohe Teilnehmerzahlen sorgte.

Digitalisierung

Die Digitalisierung beschäftigt die GVG intensiv und intensiver. So werden Schäden heute mit Tablets und wo möglich mit Drohnen erfasst. Die Schadenmeldungen kann der Kunde online eingeben und sie werden digital verarbeitet. Ein umfassendes Kundenportal ist im Aufbau. Brandschutz- und Elementarschadenpräventionsprozesse sollen bald digitalisiert werden. Im 2019 starteten wir mit der neuen Branchensoftware Rubin von Gemdat für die Versicherung inkl. Schaden, die Finanzen und die Immobilienbewertung (beim AIB). Die Hauptprozesse funktionierten gut. Kleinere Mängel und viele Anpassungen haben unsere Mitarbeitenden und den Softwarelieferanten aber das ganze Jahr hindurch gefordert. Einige Kinderkrankheiten konnten beseitigt werden, aber es tauchten auch wieder neue auf. Wir bitten auch unsere Kunden um Nachsicht.

Kennzahlen GVG 2019 und Vorjahresvergleich

		Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Veränderung Vorjahr
Versicherte Gebäude	Anzahl	160'933	160'090	0.52 %
Versicherungskapital (VK)	Mia. CHF	112.82	110.32	2.26 %
Prämieneinnahmen (inkl. Präventionsabgabe)	Mio. CHF	36.14	35.63	1.43 %
Prämie je CHF 1'000.-- VK	Rp.	32.03	32.30	-0.83 %
Feuerschäden netto	Mio. CHF	15.89	7.80	8.09 Mio. CHF
Elementarschäden netto	Mio. CHF	8.03	9.68	-1.65 Mio. CHF
Aufwand Brandschutz/Feuerwehr	Mio. CHF	15.22	14.01	1.21 Mio. CHF
Vermögenserträge vor Abschreibungen/Rückstellungen	Mio. CHF	66.66	-16.54	83.20 Mio. CHF
Rechnungserfolg GVG konsolidiert	Mio. CHF	52.58	-18.40	70.98 Mio. CHF
Reservefonds Versicherung (inkl. Jahresergebnis)	Mio. CHF	538.03	485.19	10.89 %
Reservefonds Versicherung im Verhältnis zum VK	Promille	4.77	4.4	8.40 %

Gutes, aber intensives Jahr für die Elementarschadenkasse Graubünden

Die Elementarschadenkasse Graubünden (ESK) ergänzt die Leistungen der Gebäudeversicherung (GVG) und trägt dazu bei, Schäden von Naturereignissen ausserhalb des Gebäudes finanziell tragbar zu machen. Sie hilft bei nicht versicherbaren Elementarschäden an Grundstücken, bei Schäden an Einrichtungen zu ihrer Erschliessung und ihrer Sicherung sowie bei Schäden an Kulturen. Sie trägt zur Existenzsicherung von Grundstückeigentümern bei, ist aber keine Versicherung, sondern eine Art Fonds. Die ESK ist eine selbständig öffentlich-rechtliche Anstalt, welche durch die Gebäudeversicherung Graubünden geführt wird. Beitragsberechtigt sind Personen des Privatrechts. Der Beitrag der ESK beträgt gemäss ihren eigenen gesetzlichen Grundlagen 70 % des anrechenbaren Schadens. Als Ergänzung leistet der fonds-suisse in Bern Ergänzungsbeiträge bis zu maximal 20 %.

Schadenfälle

Das Jahr 2019 war bei der Elementarschadenkasse wieder ein intensives Schadenjahr. Mit 1'091 gemeldeten Schadenfällen sind es drei Mal mehr Schadenfälle als in einem durchschnittlichen Jahr. Die häufigsten Schadenursachen waren Lawinen (469 Fälle), Überschwemmungen/Rüfen/Erdrutsche (285 Fälle) und Schneedruck (106 Fälle).

Die Schadenfälle aus dem Berichtsjahr belasten die Betriebsrechnung der ESK total mit CHF 1'713'238.75. Der fonds-suisse in Bern leistete im 2019 Ergänzungsbeiträge an die Geschädigten von total CHF 157'495.30.

Jahresbericht Elementarschadenkasse

In der Betriebsrechnung der ESK steht ein Totalertrag von CHF 2'737'921.94 (Vorjahr CHF 2'728'934.40) einem Aufwand von CHF 2'401'448.78 (Vorjahr CHF 2'702'103.47) gegenüber, was einen Betriebsgewinn von CHF 336'473.16 (Vorjahr CHF 26'830.93) ergibt.

Der Gewinn aus Kapitalanlagen inkl. Aufwand für Gebühren beläuft sich auf CHF 7'363'526.15 (Vorjahr Verlust CHF 2'303'238.88). Die Gesamt-Performance der Kapitalanlagen beträgt 11.83 % (Vorjahr -3.53 %). Der Gewinn von CHF 6'701'465.06 (Vorjahr Verlust CHF 2'126'407.95) wird dem Reservefonds der ESK zugewiesen.

Nothilfefonds

Die Betriebsrechnung des Nothilfefonds weist einen Rechnungsüberschuss von CHF 50'000.00 aus. Die Reserven des Nothilfefonds belaufen sich vor Gewinnverteilung per 31.12.2019 auf CHF 10'150'000.00.

Auskünfte erteilt	Markus Feltscher, Direktor Gebäudeversicherung Graubünden · Ottostrasse 22 · 7001 Chur Telefon direkt 081 258 90 01 · markus.feltscher@gvg.gr.ch
-------------------	--

⇒ Der Jahresbericht ist ab 6.5.2020, 11.00 Uhr unter www.gvg.gr.ch downloadbar.